

Nr. 464

Aktennotiz an J. S. Unschlicht über M. M. Stschepkin

10. September 1921

An Genossen Unschlicht

Ich bitte zu antworten, ob es möglich ist, den Professor Stschepkin¹⁾ von der Landwirtschaftsakademie, welcher in dem Verfahren „Kukisch“²⁾ inhaftiert wurde, freizulassen.

Lenin

Zentrales Parteiarchiv des Instituts für Marxismus-Leninismus, Fond 2, Abt. 1, Ablage 20 745, Bl. 2, nach einer maschinengeschriebenen Kopie

*) Der Rektor des Moskauer Zootechnischen Instituts, Professor M. M. Stschepkin, wurde durch die Organe der Gesamtrussischen Tscheka mit anderen Mitgliedern des Gesamtrussischen Komitees zur Hilfeleistung für die Hungernden aufgrund einer Anschuldigung wegen konterrevolutionärer Tätigkeit inhaftiert. Während der Untersuchung sagte er aus, daß einzelne Mitglieder des Komitees sich intern über die Möglichkeit eines Sturzes der Sowjetmacht wegen des Hungers und der Zerrüttung geäußert haben.

Anfang Oktober 1921 ersuchte das Volkskommissariat für Landwirtschaft W. I. Lenin um „die bedingte Freilassung von Stschepkin“. Durch Beschluß des Präsidiums der Gesamtrussischen Tscheka vom 10. Oktober 1921 wurde Stschepkin aus der Haft „mit dem Recht der Wohnsitznahme an einem Ort der Gouvernements Smolensk, Wladimir oder Moskau nach eigenem Ermessen“, freigelassen.

²⁾ Siehe Dokumente Nr. 459, 462, 463, 473.

Nr. 465

Aktennotiz an W. R. Menshinski

22. September 1921

22. IX. 1921

Genosse Menshinski!

Alexej Maximowitsch¹⁾ bittet darum, die Familie von Grshebin, welcher *selbst* jetzt die Möglichkeit hat, ins Ausland zu reisen, in das Ausland zu lassen.

568